

Steigende Infektionszahlen

Söder: Katastrophenfall soll erneut in Bayern ausgerufen werden - Überprüfung läuft

München - Am Vormittag hat das Kabinett über die sich immer weiter zuspitzende Corona-Lage beraten, die Ergebnisse wurden anschließend auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Unter anderem sollen alle Impfzentren wieder öffnen und die Dauer des Geimpft-Status neu bewertet werden. Diese und weitere Beschlüsse finden Sie hier in unserem Live-Ticker zum Nachlesen.

- Am Montag ist die Krankenhaus-Ampel in Bayern auf Rot gesprungen. Seit Mitternacht gelten deshalb in ganz Bayern schärfere Corona-Regeln. Dazu gehört die Testpflicht am Arbeitsplatz für Beschäftigte von Betrieben mit mehr als zehn Mitarbeitern und der weitgehende Ausschluss von Ungeimpften bei öffentlichen Veranstaltungen (2G).

- Alle Impfzentren sollen nun wieder hochfahren, der Fokus liegt auf dem Ermöglichen der Booster-Impfungen.

- Söder bestätigte Überlegungen, nach denen wieder der Katastrophenfall festgestellt werden soll, und zwar bayernweit. Dies galt zuletzt praktisch das gesamte erste Halbjahr 2021. Dadurch konnte das Innenministerium den Kampf gegen Corona leichter organisieren, Behörden und Institutionen ließen sich besser koordinieren.

- Der Ministerpräsident beklagte eine Spaltung der Gesellschaft. "Es braucht Brücken und es ist noch nicht zu spät." All diejenigen, die unsicher seien, sollten sich nun einen Ruck geben und sich doch noch impfen lassen. "Ansonsten wird es ein unangenehmer Winter für alle Beteiligten."

- Söder kritisierte außerdem mangelnde Kontrollen der Regelungen. "Alle 2G-Regeln verlaufen im Sand, wenn sie nicht ausreichend geprüft werden". Er kündigte eine massive Erhöhung der Kontrolldichte an.
- Keine Änderungen soll es dem Beschluss zufolge bei der Kostenübernahme der Corona-Tests in Bayern geben. Sowohl die PCR-Tests als auch die Antigenschnelltests bleiben nur in Ausnahmen kostenlos. Söder betonte, dass die Kontrollen in Bayern massiv verschärft würden. Dazu werde die Polizei mit den Gesundheitsbehörden eng zusammenarbeiten. Verstöße würden streng geahndet.
- In der Übergangsfrist bis Ende des Jahres sollen Schüler laut Söder mit Schultests an Freizeitaktivitäten teilnehmen können.
- Das bayerische Kabinett und das RKI befinden sich derzeit im Austausch darüber, ob der Genesenen-Status nicht verlängert - beziehungsweise der Geimpften-Status zeitlich begrenzt werden sollte.

<https://www.stmi.bayern.de/sus/katastrophenschutz/zivilmilzusammenarbeit/index.php>

https://www.focus.de/gesundheit/news/news-zur-corona-pandemie-rki-meldet-23-543-neuinfektionen-37-todesfaelle-inzidenz-bei-191-5_id_13512540.html 7.11.2021

"Das stimmt einfach nicht mehr": Israels "Covid Zar" geht auf die Stiko los

12.34 Uhr: Der israelische Professor und ehemalige „Covid Zar“ Ronni Gamzu rät der Ständigen Impfkommision zu einem Umdenken der Empfehlung für Booster-Impfungen. „Wir sollten uns nicht länger einreden, wir wären mit zwei Dosen vollgeimpft. Das stimmt nach sechs Monaten einfach nicht mehr“, sagt Gamzu dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Für ihn ist klar: „Die Stiko muss mutiger sein.“ Sie müsste die Booster-Impfung für alle Erwachsenen empfehlen.

Wissenschaftlich gebe es keinen Zweifel daran, dass eine dritte Impfung

für alle Erwachsenen sinnvoll sei. „Die Stiko muss eine Führungsrolle einnehmen und die derzeitige mediale Verwirrung der Menschen stoppen.“

Gamzu wurde zu Beginn der Pandemie von der israelischen Regierung beauftragt, den Kampf gegen das Virus mit reichweitenden Entscheidungen zu führen. Über die Lage in Deutschland sagt er: „Der Anstieg ist kein bisschen überraschend, im Gegenteil: Das ist logisch.“ Deutschland habe den großen Vorteil, mit dem Blick [nach Israel](#), wo die vierte Welle Mitte September ihren Höhepunkt erreichte, in die Zukunft schauen zu können.

"Schnitzelpanik" in Österreich: Nach Ankündigung von 2G-Regel werden Impfzentren gestürmt 6.11.2021

20.25 Uhr: Die von der österreichischen Regierung geplante Verschärfung der [Corona-Regeln](#) zeigt bereits Wirkung. Laut österreichische Medien stieg die Nachfrage nach Impfungen in Österreich sprunghaft an. Am Austria Center Vienna hätten zahlreiche Impfwillige kurzerhand sich ihre Impfung abholen wollen. Teils sei es zu langen Warteschlangen gekommen, etwa in der Hauptstadt Wien. Ein Augenzeuge sprach gegenüber dem "[Standard](#)" von einer regelrechten "Schnitzelpanik". Auch in anderen Teilen des Landes kam es [Medienberichten zufolge](#) zu einem großen Andrang, etwa in Salzburg.

Hintergrund sind die Ankündigungen der österreichischen Regierung, die Corona-Regeln für Ungeimpfte, aber auch für Geimpfte zu verschärfen. So gilt ab Montag etwa bundesweit die 2G-Regel. Bei **doppelt Geimpften erlischt das Impfbzertifikat zudem künftig bereits nach neun Monaten**, und nicht mehr nach zwölf. Nur nach einer dritten Impfung behält das Impfbzertifikat seine Gültigkeit. Für doppelt Geimpfte gilt eine Übergangsfrist von drei Wochen.

BK: Die Studie ist nicht neu, wir hatten darüber berichtet. NEU ist, dass 2 Neuseeländer das überprüft haben. Die STIKO war im Oktober 2021 so schlau, ihre Empfehlung anzupassen, indem sie die Impfung für Schwangere erst ab dem 2. Schwangerschaftsdrittel empfiehlt.-

<https://t.me/EvaHermanOffiziell/71015> 7.11.2021

CDC-Wissenschaftler geben zu, dass sie Studiendaten manipuliert haben, um zu zeigen, dass die Covid-19-Impfung für Schwangere sicher ist. Forscher entdecken, dass 91 % der Schwangerschaften nach der Covid-19-Impfung zu einer Fehlgeburt führten.

Im Juli 2021 deckte The Exposé exklusiv auf, wie Daten von Wissenschaftlern manipuliert wurden, die eine reale Studie für die CDC durchführten, um zu zeigen, dass Covid-19-Impfstoffe sicher für die Anwendung während der Schwangerschaft sind.

Die Autoren behaupteten, dass die Zahl der Personen, die während der Studie einen Spontanabort (Fehlgeburt) erlitten, bei 104 von 827 abgeschlossenen Schwangerschaften lag, was einem Fehlgeburtsrisiko von 12,6 % entspricht; 7 - 12 % niedriger als das Risiko einer Fehlgeburt in der Allgemeinbevölkerung.

Unsere Analyse ergab jedoch, dass diese Zahlen äußerst irreführend sind, da von den 827 abgeschlossenen Schwangerschaften 700 bzw. 86 % der Frauen im dritten Schwangerschaftsdrittel eine Dosis des Impfstoffs Covid-19 von Pfizer oder Moderna erhalten hatten, was bedeutet, dass sie keine Fehlgeburt erleiden konnten, da diese nur vor der 20. Schwangerschaftswoche auftritt.

Dies bedeutete, dass nur 127 Frauen entweder den Pfizer- oder den Moderna-Covid-19-Impfstoff während des ersten/zweiten Schwangerschaftsdrittels erhielten, wobei 104 der Frauen leider ihr Baby verloren.

Die Rate der Fehlgeburten lag also bei 82 % und nicht bei 12,6 %, wie in den Ergebnissen der Studie angegeben, und die Autoren der Studie haben inzwischen zugegeben, dass ihnen ein Fehler unterlaufen ist, und haben sechs Monate zu spät eine Korrektur herausgegeben, weil die Studie zur Rechtfertigung der Covid-19-Impfung von Schwangeren und jungen Müttern in der ganzen Welt herangezogen worden ist.

Nun haben zwei neuseeländische Forscher die Studie erneut analysiert und die Länder aufgefordert, die Verabreichung von Covid-19-Impfstoffen an schwangere und stillende Frauen aufgrund der äußerst besorgniserregenden Ergebnisse sofort einzustellen.

Die Korrektur hat einige der Probleme gelöst, aber es gibt noch weitere, so Dr. Simon Thornley, ein leitender Dozent in der Abteilung für Epidemiologie und Biostatistik der Universität Auckland, und Dr. Aleisha Brock, eine weitere Forscherin in Neuseeland.

Laut Dr. Thornley "haben sich die Schlussfolgerungen des Artikels nicht wesentlich geändert, was unserer Meinung nach durch unsere erneute Analyse der Assoziation im Zusammenhang mit der frühen Exposition gegenüber dem Impfstoff in der Schwangerschaft gerechtfertigt ist, die auf ein deutlich erhöhtes Risiko im Vergleich zum Hintergrund hinweist."

Thornley und Brock analysierten die Daten erneut und berechneten, dass die Häufigkeit von Fehlgeburten im ersten Trimester tatsächlich zwischen 82 Prozent (wie zuvor von The Exposé festgestellt) und 91 Prozent liegt, wie in einem Artikel (siehe hier) in Science, Public Health Policy, and the Law veröffentlicht wurde. (...)

Anhand der Daten aus der Studie und verschiedener Schätzungen errechneten die neuseeländischen Forscher, dass es bei 81,9 bis 91,2 Prozent der Frauen, die vor der 20. Schwangerschaftswoche geimpft wurden, zu Spontanaborten kam.

Thornley und Brock kommen in ihrer Analyse zu dem Schluss, dass sie "die Schlussfolgerungen der Studie von Shimabukuro et al. zur Unterstützung des Einsatzes des mRNA-Impfstoffs in der Frühschwangerschaft in Frage stellen, der jetzt übereilt in viele internationale Richtlinien für den Einsatz des Impfstoffs aufgenommen wurde, auch in Neuseeland".

<https://theexpose.uk/2021/11/07/cdc-scientists-admit-they-did-manipulate-study-data-to-show-the-covid-19-vaccines-are-safe-for-pregnant-women/> 7.11.2021

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/FAQ_Liste_Impfung_Schwangere_Stillende.html

Impfung bei Schwangeren, Stillenden und bei Kinderwunsch (Stand: 11.10.2021)

Die STIKO spricht eine [Impfempfehlung](#) für ungeimpfte Schwangere ab dem 2. Trimenon sowie für ungeimpfte Stillende aus. Ihnen wird eine COVID-19-Impfung mit zwei Dosen eines mRNA-Impfstoffs im Abstand von 3-6 (Comirnaty) bzw. 4-6 Wochen (Spikevax) empfohlen.

Wenn die Schwangerschaft nach bereits erfolgter Erstimpfung festgestellt wurde, sollte die Zweitimpfung erst ab dem 2. Trimenon durchgeführt werden.

Frauen im gebärfähigen Alter, insbesondere mit Kinderwunsch, empfiehlt die STIKO die COVID-19-Impfung ausdrücklich, um bei einer zukünftigen Schwangerschaft bereits ab Konzeption über die Schwangerschaft optimal gegen diese Erkrankung geschützt zu sein.

Auch enge Kontaktpersonen von Schwangeren sollten sich gemäß Impfempfehlung gegen COVID-19 impfen lassen.

In der umfassenden systematischen Aufarbeitung und Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz zur Impfung in der Schwangerschaft sowie in der Stillzeit zeigte sich Folgendes:

Schwanger sein an sich ist ein relevanter Risikofaktor für schwere COVID-19-Verläufe.

<https://www.youtube.com/shorts/sahPiqbDEZ8> 9.11.2021

Krankenhaus in Antwerpen: ALLE Intensivpatienten sind vollständig geimpft!

Hier ein aktuelles Interview aus dem Krankenhaus „GZA Ziekenhuizen“ im belgischen Antwerpen. Die Grundaussage: ALLE Intensivpatienten sind vollständig geimpft! Was sagen eigentlich Personen wie beispielsweise der Präsident der Ärztekammer, Thomas Szekeres, dazu? Sind das etwa auch Fake News?

<https://www.wochenblick.at/tuerkei-bekommt-impfkritische-partei-gruender-sind-keine-roboer-menschen/> 9.11.2021

Türkei bekommt impfkritische Partei – Gründer: sind keine Roboter-Menschen

In der Türkei gründet der Rechtsanwalt und Notar, Haci Ali Özhan jetzt die impfkritische „[Partei für ein Leben ohne Zwang](#)“ (DYP). Denn man lehne die Regierungspläne ab, mit chemischen Flüssigkeiten, die man „Impfung“ nenne und mit Nachverfolgungssystemen versklavte Roboter-Menschen zu schaffen, sagte Özhan. In der Türkei wurde vor allem mit dem China-Totimpfstoff „CoronaVac“ behandelt. Bis Jahresende will man den eigenen Totimpfstoff „TurkoVac“ anbieten. In „westlichen Demokratien“ setzt man indes auf gentechnische Behandlungen samt Endlos-Impf-Abo.

Für ein Leben ohne Zwang

Zum [Parteiprogramm](#), sagte Özhan: man lehne Zwangsmaßnahmen und die Verletzung der körperlichen Integrität der Menschen ab. Man sei gegen Pläne, versklavte Roboter-Menschen zu schaffen, mit chemischen

Flüssigkeiten, die als „Impfung“ bezeichnet werden und einem elektronischen Nachverfolgungssystem. Man sei gegen die Impf- oder PCR-Testpflicht und man lehne die Maskenpflicht ab. Man vertrete die Meinung, „der Körper gehört mir, respektiert meine Entscheidung, meine körperlichen Integrität, wir akzeptieren keine Einmischung in unsere Rechte und wollen ein Leben ohne Zwang“, sagte Özhan. Abgesehen von diesem Ziel, habe die Partei keine politischen Ambitionen. Sobald diese Mission erfüllt sei, werde sie aufgelöst.

Das große Erwachen

Die türkische Anti-Impf-Bewegung ist in den vergangenen Monaten stark angewachsen und hat einige große Protestmärsche unter dem Motto „Das große Erwachen“ in Istanbul und anderen Großstädten der Türkei organisiert. Am 11. September etwa im Bezirk Maltepe, auf der asiatischen Seite von Istanbul. Türkische Flaggen wurden geschwenkt und Lieder zur Verteidigung der individuellen Rechte gesungen. Aktivisten kritisierten, die Pandemie werde einfach fortgesetzt „mit noch mehr Einschränkungen und kein Ende sei in Sicht“. Man befürchte, Masken, Impfen und PCR-Tests könnten generell verpflichtend werden. Vor kurzem organisierte die Bewegung einen Protest vor dem Gebäude der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Istanbul.

Minister: Impfen einzige Lösung

Gesundheitsminister Fahrettin Koca verkündete: Impfungen seien die einzige Lösung. Regulierungen seien notwendig. Man peile eine Impfquote von 70 Prozent oder mehr an. Denn die Infektionszahlen und Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 seien immer noch hoch. Seit Anfang September gelten in der [Türkei strenge Bestimmungen](#):

Bei Binnen-Städteflügen, in Bussen und Bahnen und beim Besuch von Großveranstaltungen sind Impfnachweis oder negativer Covid-19-Test erforderlich. Masken und Abstandhalten gelten in öffentlichen Bereichen.

Nicht geimpfte Mitarbeiter in Schulen müssen zweimal/Woche einen PCR-Test durchführen.

Totimpfstoff „TurkoVac“ bis Jahresende

In der Türkei wurden [bisher 117 Mio Impfsereen verabreicht](#), vor allem Chinas Totimpfstoff CoronaVac. Insgesamt haben 55,5 Mio Menschen eine Dosis erhalten, das sind 67,5 Prozent der Gesamtbevölkerung. 49 Mio Menschen, also 59 Prozent, haben bereits zwei Stiche. Das Land will bis Jahresende seinen eigenen Totimpfstoff „[TurkoVac](#)“ anbieten. Impfstoff-Entwickler ist das Gesundheitsinstitut der Türkei gemeinsam mit der Erciyes Universität.

<https://www.wochenblick.at/innsbruck-wien-leipzig-buerger-wollen-2g-diktatur-nicht-hinnehmen/> 8.11.2021

Innsbruck, Wien, Leipzig: Bürger wollen 2G-Diktatur nicht hinnehmen

In Österreich gilt ab heute eine 2G-Regel. Das heißt: Ungeimpfte werden aus weiten Teilen des öffentlichen Lebens ausgeschlossen. Beim deutschen Nachbarn wollen sich die ersten Bundesländer dieses schikanöse Modell nun anschauen. Sachsen ist bereits mit einer „2G-Notbremse“ vorgeprescht. Doch Druck erzeugt Gegendruck – und so gingen mutige Bürger teils spontan auf die Straße, um gegen die unfassbaren Verschärfungen zu protestieren.

Widerständige Tiroler protestieren am Landhausplatz

Ein starkes Zeichen des Widerstands setzten noch am Samstag zahlreiche Tiroler. Trotz eisiger Temperaturen versammelten sie sich auf dem Landhausplatz. Sie bekannten sich dazu, mündige Bürger zu sein und forderten lautstark: „Freiheit!“ Laut Polizei seien es angeblich lediglich 400 Teilnehmer gewesen. Beobachter vor Ort halten diese Schätzung für weitaus zu niedrig gegriffen. Danach veranstalteten die Teilnehmer noch einen friedlichen Spaziergang durch die Innsbrucker Innenstadt.

Wien: Protestcamp vor dem Bundeskanzleramt

Aber nicht nur die widerständigen Tiroler begehrten gegen das Diktat der Obrigkeit auf. In Wien entschieden sich einige Aktivisten noch am Samstagabend, ein Protestcamp vor dem Bundeskanzleramt abzuhalten. Dabei harrten sie nicht nur in der Nacht auf Sonntag aus, sondern brachen auch untertags wortwörtlich ihre Zelte nicht ab. Sie wollen idealerweise vor Ort bleiben, bis die Regierung nachgibt.

Leipzig: Polizei geht brutal gegen Demonstranten vor

Während es bei den Protesten in Österreich zu keinerlei Zwischenfällen kam, war die Situation in Sachsen anders gelagert. In Leipzig versammelten sich mehrere tausend Menschen, um gegen die geplanten weiteren Einschränkungen zu demonstrieren. Einige Beobachter sprechen von bis zu 10.000 Menschen, offizielle Stellen von 1.000-3.000. Es wären sicherlich mehr geworden, hätte die Polizei nicht den Zulauf unterbunden.

Im Einsatz ging die Polizei mit teils großer Brutalität vor. Bilder von Polizisten, die älteren Personen scheinbar ohne größere Provokation eine Salve Pfefferspray mitten ins Gesicht sprühen, schockieren. Zudem kamen Schlagstöcke und auch Wasserwerfer zum Einsatz. Angeblich wurde direkt zuvor zwar eine Polizeisperre durchbrochen. Dennoch stellt sich die Frage nach der Verhältnismäßigkeit. Die Schmerzensschreie der Dame gegen Ende der Sequenz sind herzerreißend.

Hunderte Anzeigen, Polizisten schlagen auf Rentner ein

Insgesamt verteilten die Beamten zahlreiche Anzeigen. Hunderte Teilnehmer wurden stundenlang zur Identitätsfeststellung in Gewahrsam gehalten. Nun unterstellt man ihnen 48 angebliche Straftaten und 600 vermeintliche Ordnungswidrigkeiten. Die Exekutive erklärte dies mit der Teilnahme an einem „verbotenen Aufzug“. Den stundenlangen Kessel versuchte man dann allen Ernstes damit zu rechtfertigen, dass ohnehin Rettungsdecken ausgegeben würden.....

<https://www.bz-berlin.de/berlin/polizeipraesidentin-barbara-slowik-an-corona-erkrankt> 9.11.2021

Polizeipräsidentin Barbara Slowik an Corona erkrankt

Polizeipräsidentin Barbara Slowik (55) ist trotz doppelter Impfung an Corona erkrankt. Das bestätigte Polizeisprecher Thilo Cablitz am Abend auf Nachfrage.

Am Freitagmorgen gegen 9 Uhr habe Slowik das positive Testergebnis erhalten. Sie habe daraufhin umgehend die Behörde am Platz der Luftbrücke verlassen, so der Sprecher.

Nach B.Z.-Informationen ließ sich die Polizeipräsidentin trotz zweifacher Impfung mehrmals am Tag testen. Hintergrund sind ihre erkrankte Mutter, deren Pflege sie mit übernommen hat und häufige Personenkontakte.

Im Verwandtenkreis habe es kürzlich offenbar eine Corona-Infektion gegeben, heißt es aus Sicherheitskreisen. Slowik habe deshalb – neben den gewöhnlichen Schnelltests – auch einen PCR-Test gemacht. Das Ergebnis sei ebenfalls negativ gewesen.

Noch am Donnerstag hatte Barbara Slowik an einer Besprechung mit der Beschäftigtenvertretung teilgenommen. „In diese Runde ging sie mit einem negativen Ergebnis“, so Polizeisprecher Cablitz.

Mitarbeiter und externe Gäste, mit den Slowik in der vergangenen Woche Kontakt hatte, wurden vorsorglich über die Infektion der Polizeipräsidentin informiert.

Nach B.Z.-Informationen hatte Barbara Slowik vor, sich in dieser Woche die so genannte „Booster-Impfung“ verabreichen zu lassen.

<https://www.esslinger-zeitung.de/inhalt.lesart-in-esslingen-sahra-wagenknecht-sagt-wegen-2-g-lesung-ab.e3c8264c-96b7-4906-ac6f-9ed71a3b0f0e.html> 8.11.2021

LesART in Esslingen Sahra Wagenknecht sagt Lesung wegen 2G-Coronaregel ab

[Esslingen](#) - Kurzfristig und überraschend hat [Sahra Wagenknecht](#) ihre Lesung am 18. November bei dem Esslinger Literaturfestival LesART abgesagt. Verabredet war, dass sie aus ihrem Buch „Die Selbstgerechten“ im Neckar Forum lesen würde. Sie begründete ihre Absage damit, dass die Veranstaltung nach der gegenwärtigen [Corona](#)verordnung Baden-Württembergs verläuft: Sie habe „voll und ganz“ Verständnis dafür, dass sich die Veranstalter an die geltenden Corona-Regeln des Landes halten müssten. Dennoch müsse sie die Lesung unter diesen Rahmenbedingungen absagen.

<https://www.bz-berlin.de/deutschland/drosten-erwartet-einen-weiteren-harten-corona-winter-100-000-tote-befuerchtet>

Drosten erwartet einen weiteren harten Corona-Winter – 100.000 Tote befürchtet!

Der Virologe Christian Drosten erwartet in der Corona-Pandemie „einen sehr anstrengenden Winter“ und hält auch neue Kontaktbeschränkungen für denkbar. „Wir haben jetzt im Moment eine echte Notfallsituation“, sagte der Leiter der Virologie in der Berliner Charité angesichts der Lage auf den Intensivstationen im NDR-Podcast „Das Coronavirus-Update“. „Wir müssen jetzt sofort etwas machen.“

Dabei müsse man auch Maßnahmen diskutieren, „die wir eigentlich hofften, hinter uns zu haben“, sagte Drosten. „Wir müssen also jetzt die Infektionstätigkeit durch Kontaktmaßnahmen wahrscheinlich wieder kontrollieren – nicht wahrscheinlich, sondern sicher.“ Er schränkte allerdings auch ein, dass es juristisch schwer sein könnte, breite allgemeine Kontaktmaßnahmen durchzusetzen.

„Man könnte statt auf Kontaktbegrenzungen **auf die Boosterimpfungen setzen**“, sagte Drosten. „Das ist etwas, woran ich auch wirklich glaube.“

Allerdings gehe das nicht so schnell. Zuerst müsse man die Ältesten zum dritten Mal impfen, um Todesfälle zu verhindern. Bei jüngeren Menschen sei der Booster „ein Rettungsanker für den Übertragungsschutz“. Langfristig müsse das „ideelle Ziel“ sein: „eine dreifach komplett durchgeimpfte Bevölkerung“.

3G – also Zugang für Geimpfte, Genesene und Getestete – reicht nach Drostens Einschätzung nicht aus, um die Zahl der Infektionen ausreichend zu reduzieren. Der Merksatz laute: „Testung schützt vor Ansteckung nicht.“ Wer nicht geimpft sei und mit einem negativen Test zu einer Veranstaltung oder zur Arbeit gehe, könne sich dort anstecken, weil auch Geimpfte das Virus weitergeben können.

2G schließe zwar die „Hintertür“ der Testmöglichkeit, habe aber den Nachteil, dass sich die Kontakte ins Private verlagerten. Da auch Geimpfte den Erreger weitergeben können, „wird das Virus zu denen einfach nach Hause kommen“.

<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/ampel-will-taeglich-tests-fuer-ungeimpfte-im-job-a3640935.html> 9.11.2021

Ampel will tägliche Tests für ungeimpfte Beschäftigte

Obwohl am 25. November die epidemische Lage von nationaler Tragweite ausläuft, sollen auch künftig Corona-Maßnahmen umsetzbar sein. Die möglichen Ampelpartner setzen unter anderem auf mehr Corona-Tests. Andere Maßnahmen wollen sie den Ländern überlassen.

Am Arbeitsplatz gilt künftig die sogenannte 3G-Regel – das heißt, die Beschäftigten müssen entweder einen Impf- oder Genesenennachweis vorlegen oder – täglich – ein negatives Testergebnis. Geplant ist auch das Auskunftsrecht des Arbeitgebers zum Impfstatus. Dabei soll zugleich geregelt werden, dass der Arbeitgeber entsprechende Daten für eine gewisse Zeit abspeichern kann. Die Regelung soll bundesweit verpflichtend sein.

Corona-Schnelltests für alle sollen wieder kostenlos werden, wie die gesundheitspolitischen Sprecherinnen der Fraktionen von SPD, Grünen und FDP am Dienstag in Berlin zudem bekräftigten. Eine Impfpflicht für Beschäftigte in der Pflege soll es hingegen nicht geben. Besonders „vulnerable Gruppen“ sollten trotzdem besonders geschützt werden.

Ein erneutes Bund-Länder-Treffen lehnen die drei Fraktionen der Ampel ab. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz stieg unterdessen auf 213,7. Den zweiten Tag in Folge gab es somit einen Rekordwert der Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner pro Woche.

Tägliche Tests für ungeimpfte Beschäftigte

Beschäftigte in Präsenz am Arbeitsplatz, die weder eine Corona-Impfung noch einen Genesenen-Status haben, sollen sich nach dem Willen der drei Partner künftig täglich auf Corona testen lassen müssen.

Wesentliche Details zu dieser geplanten 3G-Regel am Arbeitsplatz sind aber noch offen. Das betreffe auch die Frage, ob Beschäftigte, die einen Test verweigern, freigestellt werden sollen oder andere Folgen befürchten müssen.

Die drei Fraktionen hätten das Bundesarbeitsministerium um eine Prüfung gebeten, „wie wir die Einhaltung dieser Regelung wirkungsvoll gestalten können“, teilte Maria Klein-Schmeink von den Grünen mit.

<https://t.me/CoronaImpfschaedenDeutschland/4251> 9.11.2021

Die britische Regierung versucht, die Tatsache zu vertuschen, dass die Covid-19-Impfstoffe die Gesamtsterblichkeit um 15 % erhöht haben und dass die Geimpften möglicherweise am erworbenen Immundefektsyndrom erkranken.

Da die eigenen Statistiken der Regierung die Behauptung, die Covid-19-Impfstoffe seien wirksam, nicht stützen, sagen sie nun, ihre eigenen Statistiken seien unzuverlässig und sollten nicht zur Beurteilung herangezogen werden.

Man darf sich nicht täuschen lassen, dass sie dies tun, um die Tatsache zu vertuschen, dass alle geimpften 30- bis 49-Jährigen in der ersten Januarwoche bestenfalls keine Covid-/Virusabwehr oder schlimmstenfalls eine Form des impfstoffvermittelten erworbenen Immunschwächesyndroms haben werden...

<https://theexpose.uk/2021/11/03/uk-has-fallen-85-percent-covid-deaths-vaccinated-child-deaths-83-percent-higher/> 3.11.2021

THE UK HAS FALLEN – 85% of Covid-19 deaths are among the Vaccinated, Child deaths have risen by 83% since they were offered the jab, the Covid-19 Vaccines have negative effectiveness as low as -132%

The latest Public Health data shows that Covid-19 vaccinated people have accounted for 85% of Covid-19 deaths in the past four weeks, whilst UK Health Security Agency data shows that the Covid-19 vaccines have a negative effectiveness as low as minus-one-hundred-thirty-two-percent, and Office for National Statistics data shows that since children were first given the Covid-19 vaccine deaths among young boys have increased by 83% against the five year-average.

The UK is on the road to disaster, with a vaccine programme that has clearly failed, but more worryingly may now be killing children judging by the statistics, and may will kill more.

The data could not be more clear. Just take a look at [Public Health Scotland's latest Covid-19 Statistical report](#) published October 27th. Table 25 of the report shows that the vast majority of Covid-19 deaths between September 18th and October 15th 2021 were among the fully vaccinated population with 457 deaths recorded, accounting for 82% of all Covid-19 deaths.

Throw in the 17 deaths to have occurred among the partly vaccinated and that means the vaccinated population accounted for 85% of Covid-19 deaths in Scotland between September 18th and October 15th.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-aktuell-impfung-impfpflicht-lehrer-pfleger-1.5458805> 10.11.2021

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina fordert eine Impfpflicht für bestimmte Berufe sowie eine Offenlegung des Impfstatus von Arbeitnehmern in Betrieben. Auch solle die 2-G-Regel in mehr Bereichen eingeführt werden. Die Corona-Pandemie habe "mit der vierten Welle wieder stark an Dynamik gewonnen", heißt es in einer neuen Stellungnahme der Wissenschaftler, [über die der Spiegel vorab berichtet](#).

In der Arbeitsschutzverordnung brauche es "eine angemessene Regelung zur Offenlegung des Impfstatus", heißt es in der Stellungnahme. Bisher ist es aus datenschutzrechtlichen Gründen den meisten Arbeitgebern nicht erlaubt, die Bediensteten zu befragen, ob sie geimpft sind.

Die 2-G-Regel, wonach nur geimpfte oder genesene Menschen Zutritt zu Veranstaltungen bekommen, solle "eine größere Geltungsreichweite" erhalten, fordert die Akademie. Gleichzeitig wollen die Wissenschaftler "Impfpflichten für Multiplikatoren". Dahinter verbergen sich nicht nur Pflegekräfte. Auch Lehrpersonal oder andere Berufsgruppen mit viel Kontakt zu anderen Menschen sollten nach Leopoldina-Auffassung verpflichtend geimpft sein.

Das Corona-Virus werde sich "langfristig als endemisches Virus etablieren, das heißt dauerhaft in Teilen der Bevölkerung zirkulieren", erwarten die Experten. Auch nach dem Abklingen der Pandemie würden sich Menschen infizieren, was zu schweren Verläufen und Todesfällen führen könnte. Deshalb fordert die Leopoldina die Erforschung und Entwicklung antiviraler Medikamente zur Behandlung einer bereits ausgebrochene Covid-Erkrankung. (10.11.2021)

Impfkommission empfiehlt für unter 30-Jährige nur noch Biontech

Menschen unter 30 Jahren sollen der Ständigen Impfkommission (Stiko) zufolge künftig nur noch mit dem Impfstoff von Biontech/Pfizer (namens "Comirnaty") gegen Corona geimpft werden. Aktuelle Meldeanalysen zeigten, dass Herzmuskel- und Herzbeutelentzündungen bei Jungen und jungen Männern sowie bei Mädchen und jungen Frauen nach der Impfung mit Moderna ("Spikevax") häufiger beobachtet würden als nach der Biontech-Impfung. Das teilte die Stiko am Mittwoch mit. Entsprechend werde die Covid-19-Impfempfehlung aktualisiert.

Der Beschlussentwurf sei zur Abstimmung an Fachkreise und Länder gegangen. Änderungen seien daher noch möglich. Der Verlauf der Herzmuskel- und Herzbeutelentzündungen sei nach bisher vorliegenden Sicherheitsberichten "überwiegend mild", schreibt die Stiko.

Für über 30-Jährige bestehe nach der Impfung mit Spikevax hingegen kein erhöhtes Risiko für eine Herzmuskel- und Herzbeutelentzündung. Schwangeren solle unabhängig vom Alter bei einer Impfung Comirnaty angeboten werden. (10.11.2021)

https://twitter.com/rocket_jenross/status/1455041726431727616?t=vdysi6o0iro5LcX0HacKg&s=19

As I mentioned frequently on Twitter, 4 days after my second Pfizer shot I started getting severe chest pains. I eventually had a heart attack that required 2 surgeries. I went to file a claim with National Vaccine Injury Compensation Program - but COVID vaccines are not covered!

[6:19 vorm. · 1. Nov. 2021 · Twitter for iPhone](#)

<https://report24.news/impf-nebenwirkungen-myokarditis-ist-in-der-regel-mild-von-wegen/> 9.11.2021

Impf-Nebenwirkungen: Myokarditis ist "in der Regel mild"? Von wegen!

Immer wieder liest man in den Medien, dass die Fälle von Myokarditis durch die experimentellen Covid-Impfungen "in der Regel mild" seien. Doch das stimmt nicht. Wir werden bald mit unzähligen Todesfällen durch Herzversagen konfrontiert sein.

Laut Angaben diverser Gesundheitsbehörden seien die Herzerkrankungen Myokarditis und Perikarditis "extrem selten". In den Medien wird immer wieder gesagt, dass diese Entzündungen der Herzmuskulatur "in der Regel mild" verlaufen würden.

Dem widerspricht der führende US-amerikanische Kardiologe [Dr. Peter McCullough](#). Nach Angaben des Herzspezialisten sind die Fälle von Herzmuskelentzündungen in den USA innerhalb von vier Monaten um 5.000 Prozent gestiegen, wobei vor allem junge Männer betroffen sind. Er sagte: "Im Juni 2021 gaben die Centers for Disease Control (CDC) an, dass es 200 Fälle von Myokarditis gab. Im Oktober waren es bereits 10.304 Fälle. Diese Zahl ist schockierend."

Klar, die Gesundheitsbehörden weisen immer gerne darauf hin, dass ja zig Millionen Dosen der experimentellen mRNA-Vakzine (manche nennen sie auch Gentherapien) verspritzt wurden, so dass die Zahlen vernachlässigbar seien. Doch das Problem geht tiefer.

Selbst wenn eine Myokarditis nicht direkt zum Herzstillstand und Tod führt, so bleibt die Schädigung bestehen. Selbst Herztransplantationen können notwendig sein. Und nicht nur das. Wenn man einmal eine Myokarditis hatte, muss das Herz ständig überwacht werden. Permanente Check-ups sind notwendig.

Hohe Sterblichkeitsrate

Ein [interessanter Artikel](#) des Deutschen Ärzteblatts International aus dem Jahr 2012 besagt, dass eine "aktive Myokarditis eine Sterblichkeitsrate von 25 bis 56 Prozent innerhalb der nächsten 3 bis 10 Jahre" aufweise.

Verursacht werde dies durch "fortschreitendem Herzversagen und plötzlichem Herztod".

Das heißt aber auch: da werden in den kommenden Jahren noch viele späte Impftote kommen. Und wer wird diese dann auch auf die Nebenwirkungen der experimentellen mRNA-Vakzine zurückführen? Wohl kaum jemand.

<https://childrenshealthdefense.eu/de/europaeische-belange/robert-f-kennedy-jr-kommt-nach-europa-zur-unterstuetzung-des-widerstands-gegen-den-weltweiten-krieg-gegen-die-demokratie/>

[November 9, 2021](#)

Robert F. Kennedy, jr. kommt nach Europa zur Unterstützung des Widerstands gegen den weltweiten Krieg gegen die Demokratie

Am Freitag, den 12. November, wird Robert F. Kennedy, Jr. an der landesweiten Kundgebung in der Schweizer Hauptstadt Bern teilnehmen, wo eine entscheidende Schlacht um die Zukunft der Demokratie in Europa stattfinden wird. Angesichts der von der Bundesregierung während der Pandemie eingeführten Freiheitseinschränkungen hat das Schweizer Volk, angeführt von den „Freunden der Verfassung“ aus verschiedenen Kantonen, ein nationales Referendum gefordert. Eine Ablehnung der Covid-Maßnahmen in der Schweiz wäre ein erster Sieg im Widerstand gegen die globale totalitäre Agenda und würde ein starkes Signal an die europäischen Nationen aussenden.

Die Schweiz steht im Mittelpunkt des Kampfes um die Demokratie, denn sie befindet sich in einer ambivalenten Position. Ihre Verfassung, die den Bund der 26 Kantone regelt, ist von der amerikanischen Verfassung inspiriert und macht sie zum demokratischsten Staat Europas. Neben den weitreichenden Autonomiebefugnissen der Kantone beruht die politische Organisation auf einer einzigartigen Form der direkten Demokratie, dank

der Abstimmung der Bürgerinnen und Bürger über verschiedene Gesetzesvorlagen und der Möglichkeit, Volksabstimmungen zu verlangen, wenn genügend Menschen dies fordern.

Die Tatsache, dass es nicht Mitglied der Europäischen Union ist und seine eigene Währung behielt, macht es zu einem Verfechter der Souveränität. Aber paradoxerweise ist die Schweiz der Sitz aller internationalen Organisationen, die heute angesichts einer behaupteten ständigen globalen Bedrohung eine zentralisierte globale Governance fordern.

<https://reitschuster.de/post/regierung-klagt-regeln-wurden-nicht-ausreichend-kontrolliert/> 11.11.2021

BK: Reitschuster redet im Kreis und ist im Infektions/Virenmythos/Narrativ. Meiner Information nach ist er geimpft, seine Familie auch. Positiv an ihm: Er vertritt auch sachlich die Seite der nicht geimpften Menschen. Ansonsten: SCHADE. Man stelle sich vor, er würde auf der BPK mal nach Lankas Brief an Spahn fragen + das thematisieren!

Regierung klagt: „Regeln wurden nicht ausreichend kontrolliert“ "Wer nicht geimpft ist, steckt sich mit ziemlicher Sicherheit in diesem Winter an"

„Die Infektionszahlen sind so hoch wie noch nie; auch im Vergleich zum Vorjahr sind sie zu diesem Zeitpunkt sehr viel höher. Verständnisfrage: Wie erklären Sie sich das? Damals hatte man noch keine Impfung. Sie sagen: Die Impfung wirkt auch bei der Deltavariante. Warum sind die Zahlen jetzt so viel höher?“

Diese Frage stellte ich am Mittwoch auf der Bundespressekonferenz Merkels Sprecher Steffen Seibert und dem Sprecher von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU), Hanno Kautz.

.....

Ich fragte nach: „Viele Bürger sehen hier trotzdem diesen Widerspruch – damals Impfquote null, heute eine hohe. Sie haben jetzt Faktoren genannt, die durchaus einleuchten. Sehen Sie da aber auch eigene Fehler, die hier beitragen könnten, zum Beispiel dass Geimpfte nicht mehr so oft getestet werden und das ja doch zu einem gewissen Grade weiterreichen können? Sind Sie da also auch selbstkritisch? Haben Sie irgendetwas falsch gemacht, was zu dieser Entwicklung beigetragen hat?“

<https://www.bild.de/regional/dresden/dresden-aktuell/corona-saechsische-aerztekammer-fordert-impfpflicht-78210136.bild.html>

11.11.2021

Freistaat versinkt im Corona-Chaos
Sächsische Ärztekammer fordert
Impfpflicht

17 Schulen schon geschlossen

Dresden/Pirna – 6412 Corona-Neuinfektionen wurden am Mittwoch in Sachsen registriert – trauriger Rekord. Der Freistaat (Inzidenz: 459,4) droht im Corona-Chaos zu versinken.

Derzeit sind 17 Schulen in Sachsen wegen zu vieler Corona-Fälle geschlossen, dazu Kitas.

Auch Ärztekammer-Präsident Erik Bodendiek (54) schlug auf der Kammer-Tagung am Mittwoch Alarm: „Der Worst Case der Pandemie ist eingetreten. Ärzte und medizinisches Personal tragen die Hauptlast. Es fehlt Personal, einige verlassen den Beruf ganz.“

Die Delegierten der Ärztekammer-Tagung forderten schließlich am Abend die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht gegen Corona für alle ab 16 – denn mit den Impfstoffen gäbe es „ein valides Mittel, die Pandemie zu beherrschen“.

Bodendiek vermisst die Unterstützung der Politik. Der Freistaat schärft erst mal nur die Bußgelder nach (z. B. falsche Impfausweise 200 Euro,

Arbeitgeber müssen Mitarbeitern kostenlose Tests zur Verfügung stellen – sonst Bußgeld)!

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Inzidenz: 742,9!) gibt es ab Donnerstag strenge Regeln an allen Schulen. JEDER, der in die Schule geht – ob geimpft, genesen oder ungeimpft – wird täglich getestet. Ob Lehrer, Schüler oder Reinigungskraft.

https://www.krone.at/2552900?sc_src=email_1312765&sc_lid=125195249&sc_uid=PSnB4PsmAq&sc_llid=35199&sc_eh=475fb6f805b323171

10.11.2021

Köstinger bei Wagner:

„Sollten Diskussion über Impfpflicht führen!“

Im Talk bei Katia Wagner am Mittwoch wurde Tourismusministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP) mehrfach deutlich. Nicht nur, dass sie einen weiteren Lockdown ablehnt und sie Geimpften definitiv guten Gewissens raten kann, den geplanten Winterurlaub auch zu buchen - sie zeigte sich auch offen gegenüber der Diskussion zum Thema Impfpflicht.

„Die Akzeptanz der Geimpften geht zu Ende“, so die Ministerin, weswegen wir „die Diskussion“ über eine Impfpflicht führen sollten. So einfach wäre das aber rechtlich nicht umsetzbar, immerhin bräuchte es eine Verfassungsänderung. Köstinger sieht nicht ein, „warum wir den Geimpften die Freiheit nehmen sollen wegen Einzelner, die sich nicht impfen lassen“. Sie stellt auch klar: „Ich will keinen weiteren Lockdown!“

.....

Köstinger: Haltung der FPÖ „moralisch verwerflich“

Angesprochen auf die impfkritische Haltung der FPÖ, wird die Tourismusministerin emotional. Dass die „Funktionärsriege sich impfen lässt und aus politischem Kalkül dazu aufruft, nicht impfen zu gehen“, halte sie für „moralisch verwerflich“. Dem pflichtet auch Virologe Nowotny bei. Als ein Funktionär forderte, dass die Maskenpflicht in den Öffis fallen

solle, während „die Intensivstationen übergehen“, habe er gedacht, „ich bin im falschen Film“.

<https://www.bild.de/politik/inland/politik/freie-waehler-chef-hubert-aiwanger-hat-sich-gegen-corona-impfen-lassen-78212536.bild.html>

11.11.2021

Freie-Wähler-Chef hatte immer gezögert Hubert Aiwanger gegen Corona geimpft

Der bayerische Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger (50) hat sich gegen Corona impfen lassen. „Ich bin mittlerweile gegen Corona geimpft und kann noch im November 2G-Termine wahrnehmen“, teilte der Chef der Freien Wähler am Donnerstag mit.

Aiwanger war bisher der einzige ungeimpfte Minister im bayerischen Kabinett. Der Chef der Freien Wähler hatte diese Entscheidung unter anderem mit Berichten über massive Nebenwirkungen auch in seinem Bekanntenkreis begründet. Zugleich hatte er betont, sich bei dieser persönlichen Entscheidung von niemandem drängen zu lassen.

Seither hatte Aiwanger sich etwa vor öffentlichen Auftritten oder Kabinettsbesuchen regelmäßig auf das Virus testen lassen.

Seine Entscheidung helfe auch „Krankenhäuser zu entlasten“, teilte der Chef der Freien Wähler mit. Der Pieks dürfte ihm aber auch politisch helfen.

Denn: Für seine Impf-Skepsis wurde Aiwanger sogar aus den eigenen Reihen kritisiert – unter anderem von Fabian Mehring, dem Geschäftsführer der Freien Wähler im bayerischen Landtag: „Sein Ruf nach Normalität ist aber erst dann glaubwürdig, wenn er selbst geimpft ist. Zudem wird es für ihn schwierig werden, sein öffentliches Amt auszuüben, wenn er durch die von ihm selbst beschlossene 2G-Regel von der Öffentlichkeit ausgeschlossen ist“, sagte Mehring der „Augsburger Allgemeinen“ am Mittwoch.

<https://www.taiwannews.com.tw/en/news/4340862> 10.11.2021

Taiwan halts 2nd-dose BioNTech vaccinations for ages 12-17 amid concerns of myocarditis

CECC says approval of COVID vaccines for children under 12 will not be considered until 2nd dose issue settled

TAIPEI (Taiwan News) — Central Epidemic Command Center (CECC) head Chen Shih-chung (陳時中) said on Wednesday (Nov. 10) that a panel of experts has decided to suspend administering second doses of the Pfizer-BioNTech (BNT) COVID vaccine to children 12-17 years old amid concerns it may increase the risk of myocarditis.

Cases of myocarditis (inflammation of the heart muscle) and pericarditis (inflammation of the outer lining of the heart) have been reported after BNT vaccination of children between 12 and 17 years of age. According to U.S. statistics, the risk of youths experiencing myocarditis after receiving the second BNT dose is 10 times higher than after the first dose, CNA reported.

Some countries have adjusted their policies regarding administering COVID-19 vaccines to adolescents. For instance, Hong Kong has changed from two doses of BNT to only a single dose for those aged 12-17. The U.K. has done something similar, recommending only one shot for children between 12 and 18 years of age, per CNA.

Chen said that the Ministry of Health and Welfare's Advisory Committee for Immunization Practices (ACIP) has decided to halt administration of second BNT doses to this age group for two weeks, during which time experts and Centers for Disease Control (CDC) physicians will look at the 16 cases of myocarditis among adolescents after BNT vaccination before making a final decision on whether to go ahead with the second shot.

International data will also be consulted before the final decision is made, the CECC head said, adding that currently, children between the ages of 12-17 are being vaccinated with two doses worldwide except in Hong Kong and the U.K.

As for whether COVID-19 vaccines will be approved for children aged 5-11, Chen said the matter will not be considered until the second dose issue with 12 to 17-year-olds is settled.

<https://www.n-tv.de/panorama/EU-beschliesst-Kauf-von-Valneva-Totimpfstoff-Deal-ueber-bis-zu-60-Mio-Corona-Impfdosen-article22922097.html> 10.11.2021

Bis zu 60 Millionen Dosen EU kauft Totimpfstoff von Valneva

Grünes Licht von der Kommission: Die EU schließt einen Impfstoffdeal mit Valneva ab. Das Corona-Vakzin des französischen Unternehmens funktioniert mithilfe inaktivierter Viren. Die Aktie macht einen der größten Kurssprünge der Geschichte.

Die Europäische Union kann bis zu 60 Millionen Dosen eines möglichen Corona-Impfstoffs des französischen Unternehmens Valneva kaufen. Die EU-Kommission billigte formell einen Vertrag über 27 Millionen Dosen im kommenden Jahr. Weitere 33 Millionen Dosen können auf Wunsch 2023 gekauft werden, wie die Brüsseler Behörde mitteilte. Deutschland und den übrigen EU-Staaten stehen damit Bezugsrechte für den Impfstoff zu, sobald dieser eine Zulassung bekommt.

Valneva rechnet eigenen Angaben nach damit, dass die Auslieferung im April 2022 beginnen kann. Voraussetzung sei die Zulassung durch die Europäische Arzneimittelagentur EMA. Man erwarte, dass die Behörde in Kürze mit dem schnellen Prüfverfahren beginnen werde. Der Auftrag zur Lieferung von bis zu 60 Millionen Dosen eines Coronavirus-Impfstoffs beschert Valneva einen der größten Kurssprünge der Firmengeschichte.

Die Aktien der Pharmafirma steigen in Paris um 25 Prozent auf 21,98 Euro.

"Bewährte Impfstofftechnologie"

Der Impfstoff von Valneva ist laut EU-Kommission ein Impfstoff mit inaktivierten Viren. Es handele sich "um eine klassische, seit 60 bis 70 Jahren eingesetzte Impfstofftechnologie mit bewährten Verfahren und sehr hoher Sicherheit". Diese komme auch bei den meisten Grippe-Impfstoffen und vielen Impfstoffen für Kinderkrankheiten zum Einsatz.

Es sei der derzeit einzige Impfstoffkandidat gegen Covid-19 auf Basis inaktivierter Viren, der derzeit in Europa in klinischen Studien getestet werde. Im Oktober hatte Valneva "positive" erste Ergebnisse aus der klinischen Phase-3-Studie mit dem Impfstoff bekannt gegeben. Das Mittel sei wirksamer als der Astrazeneca-Impfstoff, hieß es, und "im Allgemeinen gut verträglich". Der Vertrag sieht nach Angaben der EU-Kommission auch vor, dass der Impfstoff an neue Varianten des Coronavirus angepasst werden kann.

"Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Alle, die dürfen, sollten sich impfen lassen", sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen. Schon jetzt hat die EU Verträge mit den Impfstoffherstellern Astrazeneca, Sanofi-GSK, Johnson & Johnson, Biontech-Pfizer, Curevac, Moderna und Novavax.

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_91126832/afd-fraktionschefin-alice-weidel-hat-corona-grippeaehnliche-symptome-.html

11.11.2021

BK: Super-Opposition, über die Viren-Lüge lernt man halt nichts bei Goldman & Sachs.

AfD-Fraktionschefin in Quarantäne

Alice Weidel hat Corona

Sie sperrt sich gegen Impfungen und wettert gegen die Corona-Politik. Jetzt ist AfD-Fraktionschefin Alice Weidel an Corona erkrankt. Sie befindet sich in häuslicher Isolation.

Die Vorsitzende der AfD-Bundestagsfraktion, [Alice Weidel](#), hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Weidel habe sich, "nachdem sie grippeähnliche Symptome feststellte, einem Corona-Test unterzogen", sagte ihr Sprecher Daniel Tapp am Donnerstag der Deutschen Presse-Agentur. "Sie hat sich umgehend in häusliche Quarantäne begeben", fügte er hinzu.

Weidel hatte im Bundestagswahlkampf Grundrechtseinschränkungen zur Eindämmung der Pandemie beklagt und dabei stets betont, sie selbst sei noch nicht gegen Covid-19 geimpft. Weidel war nach Angaben ihres Sprechers zuletzt am 27. Oktober mit der Fraktion zusammengetroffen.

Am 22. Oktober war bekannt geworden, dass Weidels Ko-Fraktionschef Tino Chrupalla positiv auf Covid-19 getestet worden sei. Auch er hatte sich in häusliche Quarantäne gegeben. An der konstituierenden Sitzung des neuen Bundestags am 26. Oktober hatte Chrupalla, der auch AfD-Parteichef ist, nicht teilgenommen. Chrupalla hatte die Frage, ob er sich gegen das Coronavirus habe impfen lassen, stets offengehalten und betont, Impfen sei eine private Sache.